



Und jetzt WIR

Kursbuch

1

Transkriptionen
der Hörtexte

Kapitel 1

A1 b Hallo! (Kursbuch Seite 10)

- ▷ 1.1 **Matteo:** Das ist meine Mutter. Sie kommt auch aus Deutschland.
Nina: Hallo Marie! Ich bin Nina.
Marie: Hallo.
Nina: Herzlich willkommen!
Marie: Danke!
Matteo: Das ist mein Vater Adama.
Adama: Hallo Marie! Herzlich willkommen!
Marie: Danke sehr.

B3 a Zahlen

- ▷ 1.2 vgl. Kursbuch Seite 14

C1 Wortakzent

- ▷ 1.3 vgl. Kursbuch Seite 16

C2 a Satzakzent

- ▷ 1.4 vgl. Kursbuch Seite 16

C4 Zahlen-Lied

- ▷ 1.5 vgl. Kursbuch Seite 16

D1 Guten Tag

- ▷ 1.6 vgl. Kursbuch Seite 16

Kapitel 2

A2 a Stundenplan (Kursbuch Seite 26)

- ▷ 2.1 **Schüler 1:** Ich habe heute Mathematik, Biologie, Französisch und Kunst.
Schüler 2: Am Dienstag habe ich Sport, Physik, Geografie und Sozialkunde.
Schüler 3: Ich habe am Freitag Geschichte, Deutsch, Musik und Informatik.

A2 b,c Stundenplan (Kursbuch Seite 26)

- ▷ 2.2 **Marie:** Sag mal, Matteo! Was haben wir denn heute?
Matteo: Schau mal, hier ist der Stundenplan. Heute ist Montag. Am Montag haben wir zwei Stunden Englisch, dann eine Stunde Deutsch, dann Sport und Französisch. Nach der Pause ...
Marie: Warte, nicht so schnell ... also zwei Stunden Englisch, dann eine Stunde Deutsch, eine Stunde Sport und ...
Matteo: ... eine Stunde Französisch.
Marie: Ah, ok, und dann?
Matteo: Nach der Pause haben wir dann Geografie, Sozialkunde und Informatik.

Marie: Oh super! Und wir haben auch Sport! Das ist mein Lieblingsfach. Am liebsten spiele ich Fußball. Und Geografie finde ich auch super.

Matteo: Wirklich? Geografie? Das ist doch langweilig! Und Herr Biloa gibt so schlechte Noten! Oder, Amina?

Amina: Oh ja, das stimmt ... Also mein Lieblingsfach ist Sport. Ich bin auch im Fußballteam von unserer Schule.

Matteo: Ja, Yannick und ich auch!

A4 a Im Sportunterricht (Kursbuch Seite 27)

▷ 2.3 **Marie:** Matteo, was sagt Herr Nsangou? Er spricht so schnell Französisch. Ich verstehe ihn nicht.

Matteo: Er sagt, wir spielen jetzt Fußball.

Marie: Ah, okay! Danke!

Matteo: Komm! Du bist in meinem Team!

C1 a Satzakzent

▷ 2.4 vgl. Kursbuch Seite 32

C2 a Das Alphabet

▷ 2.5 vgl. Kursbuch Seite 32

C2 b Das ABC-Lied

▷ 2.6 vgl. Kursbuch Seite 32

C3 Vokale

▷ 2.7 vgl. Kursbuch Seite 32

D2 a Schule, Schule, Schule (Kursbuch Seite 33)

▷ 2.8 1

Junge: Oh nein! Jetzt haben wir Geschichte. Das ist so langweilig!

Mädchen: Ja, stimmt. Ich mag Geschichte auch nicht. Aber Biologie bei Herrn Meier ist super!

2

Junge: Heute haben wir Englisch!

Mädchen: Oh schön! Englisch ist mein Lieblingsfach!

Junge: Ja, Englisch ist toll. Aber Französisch ist auch richtig super!

3

Mädchen: Guck mal, hier ist der Stundenplan.

Junge: Am Montag haben wir zwei Stunden Physik.

Mädchen: Zwei Stunden Physik? Oh, bitte nicht! Der Physiklehrer ist so streng!

Junge: Oh ja! Das stimmt! Ich mag Physik auch nicht.

Mädchen: Aber guck mal. Am Dienstag haben wir Mathematik bei Frau Schmidt.

Junge: Mathematik bei Frau Schmidt? Das ist ja toll! Ich mag Mathematik sehr gern.

4

Mädchen: Haben wir jetzt Spanisch?

Junge: Nein, am Montag haben wir kein Spanisch!

Mädchen: Puh, das ist gut! Der Spanischlehrer ist so streng.

Junge: Ja, ich bin nicht gut in Spanisch. Meine Noten sind schlecht. Spanisch mag ich gar nicht.

Mädchen: Was haben wir denn jetzt?

Junge: Musik!

Mädchen: Musik? Super! Musik ist mein Lieblingsfach.

D2 b Schule, Schule, Schule (Kursbuch Seite 33)

- **2.9 Klassenlehrer:** Am Montag haben wir Deutsch. Bitte denkt an das Deutschbuch! Und natürlich das Schreibheft und einen Kugelschreiber, ist ja klar! Am Montag machen wir Grammatik. Wir brauchen also auch Buntstifte in Rot, Grün und Blau.

Kapitel 3

A1 a Das Fußballspiel (Kursbuch Seite 42)

- **3.1 Marie:** Was für ein Spiel! 3:2! Kamerun gewinnt! Yeaah!
- Matteo:** Mensch, Marie! Dein Tor! Einfach super!!!
- Marie:** Danke. Du bist aber auch richtig gut!
- Matteo:** Danke! Wir zwei im Team – so gewinnen wir die Meisterschaft bestimmt.
- Malick:** Höre ich richtig? Ihr sprecht Deutsch?
- Matteo:** Ja, Marie ist aus Deutschland. Sie ist Gastschülerin bei uns in Kamerun.
- Malick:** Oh, toll! Ich möchte auch gerne mal nach Deutschland. Ich lerne Deutsch in der Schule.
- Marie:** Wow! Dein Deutsch ist echt super! Wie heißt du?
- Malick:** Ich bin Malick. Ich spiele im Team Senegal. Und wie heißt ihr?
- Marie:** Ich heiße Marie. Und das ist Matteo!
- Malick:** Hey, wollen wir nicht zusammen etwas essen gehen? Meine Mutter arbeitet im Restaurant *Djoloff*. Da gibt es gutes Essen. Typisch für Senegal! Und nicht teuer!
- Matteo:** Oh ja. Super Idee. Ich habe Hunger! Ich muss etwas essen!
- Marie:** Oh ja, ich habe auch Hunger. Essen ist eine gute Idee!
- Malick:** Schön. Dann kann ich noch ein bisschen mein Deutsch trainieren.
- Marie:** Dann mal los!

A1 b Das Fußballspiel (Kursbuch Seite 42)

- **3.2 Malick stellt sich vor:** Hallo, ich heiße Malick Fall. Ich komme aus Senegal. Ich spreche Französisch und Wolof. In der Schule lerne ich Englisch und Deutsch. Ich bin 14 Jahre alt. Mein Lieblingsfach ist Sport. Ich spiele gern Fußball und Basketball.

B6 Zahlen ab 20

- **3.3** vgl. Kursbuch Seite 49

C1 Umlaute

- **3.4** vgl. Kursbuch Seite 50

C2 Wortakzent

▷ 3.5 vgl. Kursbuch Seite 50

C3 Satzakzent

▷ 3.6 vgl. Kursbuch Seite 50

C5 Grün, grün, grün

▷ 3.7 vgl. Kursbuch Seite 50

D2 a Preise (Kursbuch Seite 51)

▷ 3.8 Teil 1:

Cleo: Mama sagt, dass wir heute kochen müssen! Also? Hast du eine Idee? Was kochen wir?

Robin: Hmm ... Ich weiß nicht. Vielleicht Pizza?

Cleo: Oh, nicht schon wieder Pizza! Hatten wir doch gestern erst! Vielleicht Kartoffeln mit Fisch?

Robin: Oh nee. Ich mag keinen Fisch! Vielleicht eine Gemüsesuppe?

Cleo: Oh ja, gute Idee! Dann kochen wir eine Gemüsesuppe.

D2 b,c Preise (Kursbuch Seite 51)

▷ 3.9 Teil 2:

Robin: Cleo, ich habe nur 10 Euro. Ist das genug?

Cleo: Hmm, mal überlegen. Was brauchen wir alles? Welches Gemüse kommt in die Suppe?

Robin: Vielleicht Tomaten?

Cleo: Ja, gute Idee! Dann kaufen wir Tomaten. 500 g kosten 1,99 €.

Robin: Okay. Und was brauchen wir noch?

Cleo: Zwiebeln?

Robin: Nein, Zwiebeln brauchen wir nicht. Die haben wir noch zu Hause!

Cleo: Was ist mit Mais?

Robin: Oh ja, Mais nehmen wir auch. Der kostet 0,79 €. Was noch?

Cleo: Karotten vielleicht? Guck mal hier. Die kosten 2,49 €.

Robin: Ja, die Karotten nehmen wir. Wollen wir auch noch Nudeln in der Suppe?

Cleo: Oh ja, bitte!

Robin: Hier sind die Nudeln. Die kosten nur 0,99 €.

Cleo: Okay. Dann haben wir alles für die Suppe, oder?

Robin: Ja, das reicht! Wie viel macht das zusammen?

Cleo: Also 1,99 € für die Tomaten, plus 0,79 € für den Mais, plus 2,49 € für die Karotten, plus 0,99 € für die Nudeln ... Das macht dann 6,26 €.

Robin: Wow, du kannst aber schnell rechnen.

Cleo: Danke. Wir haben also noch 3,74 €. Dann können wir noch etwas Obst kaufen.

Eine Mango vielleicht? Wie teuer ist die?

Robin: Au, ja! Hier! Eine Mango! Kostet 2,49 €.

Cleo: Ok, dann nehmen wir die Mango auch noch. Super!

Kapitel 4

A3 b,c Videoanruf bei den Konaté (Kursbuch Seite 63)

- 4.1 **Matteo:** Hallo Mama, hallo Papa. Wie geht es euch?
Frau Konaté: Papa und mir geht es gut. Und euch? Wie war euer Fußballspiel? Und wie ist das Wetter?
Marie: Uns geht es gut. Das Wetter ist super. Die Sonne scheint! Das Spiel war auch gut, aber ...
Herr Konaté: Marie, was ist los?
Matteo: Marie ist krank. Sie war heute bei der Ärztin.
Marie: Ich bin nicht krank, ich habe nur eine Allergie. Meine Augen sind rot und brennen. Ich kann nicht Fußball spielen.
Herr Konaté: Oh, das ist nicht gut. Ihr müsst fit bleiben.
Frau Konaté: Was sagt die Ärztin?
Marie: Ich muss Tabletten nehmen.
Matteo: Und sie soll Augentropfen nehmen.
Frau Konaté: Das ist gut. Dann geht es dir bestimmt bald besser. Und macht eine Pause! Geht früh ins Bett!
Matteo: Ja, das machen wir, Mama.
Herr Konaté: Wohin fährt eure Mannschaft nächste Woche?
Matteo: Nach Côte d'Ivoire.
Frau Konaté: Alles klar, dann viel Spaß. Tschüs ihr beiden.
Matteo, Marie: Tschüs!

C1 a ei – ie

- 4.2 vgl. Kursbuch Seite 67

C1 b ei – ie (Kursbuch Seite 67)

- 4.3 Wie heißt sie? – Ich weiß nicht.
Wie spielt sie? – Super!

C1 c ei – ie

- 4.4 vgl. Kursbuch Seite 67

C2 Wortakzent

- 4.5 vgl. Kursbuch Seite 67

C3 Satzakzent

- 4.6 vgl. Kursbuch Seite 67

C4 Körperteile-Lied

- 4.7 vgl. Kursbuch Seite 67

D1 b Wie geht's? (Kursbuch Seite 68)

▷ 4.8 1

Emily: Abbas, was ist los? Geht's dir nicht gut?

Abbas: Nein, mir geht's schlecht. Ich bin krank.

Emily: Oh, das tut mir leid. Gute Besserung!

2

Lukas: Hi Emily! Na, alles klar?

Emily: Hey Lukas! Ja, alles super! Die Sonne scheint, natürlich geht's mir gut. Und dir?

Lukas: Ach, geht so. Wir haben gleich Mathe. Also ...

3

Abbas: Hey Dilek! Wie geht's? Immer noch krank?

Dilek: Nein, mir geht's sehr gut. Ich bin endlich wieder gesund!

Abbas: Das ist schön!

4

Herr Meier: Guten Tag, Herr Kara! Wie geht es Ihnen?

Herr Kara: Gut, danke! Und Ihnen?

D3 c Jahreszeiten in Simbabwe (Kursbuch Seite 69)

▷ 4.9 Der Frühling in Harare ist warm. Die Sonne scheint und es ist circa 27 bis 29 °C warm. Es gibt nur sehr wenig Regen. Im Sommer ist es sehr heiß, 29 bis 32 °C. Aber es gibt viel Regen und viele Gewitter! Es regnet jeden Tag. Manchmal regnet es für ein paar Minuten, manchmal für ein paar Stunden. Im Herbst gibt es nur noch ein bisschen Regen. Dabei ist es etwa 22 bis 25 °C warm.

Kapitel 5

A1 b,c Einladung zum Deutschclub (Kursbuch Seite 78)

▷ 5.1 **Sopie:** Du kommst echt aus Deutschland?

Marie: Ja, ich komme aus Kiel.

Matteo: Marie ist Gastschülerin bei uns hier in Kamerun. Ein Jahr lang.

Sopie: Das ist ja toll!

Matteo: Warum sprichst du denn so gut Deutsch, Sopie?

Sopie: Wir lernen Deutsch in der Schule. Und ich bin auch im Deutschclub.

Marie: Ein Deutschclub? Was ist das?

Sopie: Kennt ihr das nicht? Wir treffen uns jeden Mittwoch nach der Schule und sprechen Deutsch. Wir singen Lieder, spielen Theater, schreiben Gedichte oder spielen Spiele. Alles auf Deutsch! Das macht echt Spaß!

Matteo: Ja, das gibt es auch in Kamerun. Das ist echt super!

Marie: Klingt gut. So macht Lernen Spaß.

Sopie: Hey, ihr könnt doch heute Nachmittag unseren Deutschclub besuchen! Ich lade euch ein. Ein deutscher Gast im Deutschclub – das ist doch toll! Habt ihr Lust?

Marie: Oh ja, gern. Wann ist das?

Sopie: Der Deutschclub ist von 15 bis 17 Uhr.

Marie: Ja, das ist gut. Da kommen wir gern! Wo ist das denn?

Sopie: In der Schule. Wir können uns vor der Schule treffen. Um 15 Uhr. Okay?

Matteo: Alles klar. Wir kommen um 15 Uhr.

Sopie: Super! Wir haben viele Fragen. Wir möchten alles über Deutschland wissen.

Marie: Ja, gern. Bis später!

A4 **b, c** So lerne ich. (Kursbuch Seite 80–81)

► 5.2 1 Sié sagt:

Das Internet hilft beim Lernen! Wir haben eine deutsche Partnerschule. Mit den Schülerinnen und Schülern aus Deutschland chatte ich oft. Im Chat geht alles ganz schnell. Ich schreibe und sie antworten sofort. Durch das Internet kann ich schnell mit meinen deutschen Freunden kommunizieren. Briefe sind doch viel zu langsam! Wer schreibt heute noch Briefe? Ein Chat ist super! Wir treffen uns online und diskutieren über viele Themen wie Schule, Hobbys oder Sport. So lerne ich super Deutsch. Besser als im Deutschunterricht. Macht doch auch mit!

2 Yelli sagt:

Ich lese Bücher, Zeitungen mit aktuellen Themen und Comics auf Deutsch. Unser Deutschclub hat eine kleine Bibliothek. Das finde ich toll! Mit Büchern lernen ist super, denn das kann man auch allein machen. Wenn ich ein Wort nicht verstehe, suche ich es einfach in einem Wörterbuch.

3 Botti-Bi sagt:

Ich sehe gern fern! Filme, Serien, alles eben ... Das ist auch super, wenn man Deutsch lernen möchte. Ich sehe mir im Internet viele Videos auf Deutsch an. Es gibt da auch tolle Grammatik-Erklärvideos. Für den Wortschatz und die Grammatik mache ich auch noch interaktive Übungen im Internet. Deutsch lernen mit Videos und interaktiven Übungen macht Spaß. Bücher sind doch langweilig!

4 Akissi sagt:

Ich liebe Musik! Auch zum Lernen benutze ich Musik. Ich höre mir gerne deutsche Lieder im Internet an. In unserem Deutschclub haben wir auch ein paar alte CDs mit Liedern von deutschen Bands. Die Songtexte finde ich im Internet. Dann singe ich immer mit! Das macht viel Spaß.

A5 Bis zum nächsten Mal! (Kursbuch Seite 81)

► 5.3 Es ist 17 Uhr, aber die Schülerinnen und Schüler wollen noch nicht nach Hause gehen. 15 Minuten später beendet Herr Coulibaly den Deutschclub.

Herr Coulibaly: Liebe Schülerinnen und Schüler! Es ist 17.15 Uhr! Der Deutschclub ist eigentlich schon seit 15 Minuten zu Ende! Für heute ist jetzt Schluss!

Sopie: Oh, ist es schon Viertel nach fünf?

Matteo: Oh nein! Um sechs gibt es doch schon Abendessen. Wir müssen schnell zurück zu unserem Team! Die Fahrt dauert eine halbe Stunde.

Marie: Du hast recht. Wir gehen sofort.

Sopie: Schade! Es war sehr schön. Danke für euren Besuch!

Marie: Ja, vielen Dank für die Einladung. Bis zum nächsten Mal!

Marie und Matteo fahren zurück zum Hostel. Um 17.45 Uhr kommen sie an.

C1 a ch: ich-Laut und ach-Laut

▷ 5.4 vgl. Kursbuch Seite 86

C1 b ch: ich-Laut und ach-Laut

▷ 5.5 vgl. Kursbuch Seite 86

C1 c ch: ich-Laut und ach-Laut

▷ 5.6 vgl. Kursbuch Seite 86

C2 Wortakzent bei trennbaren Verben

▷ 5.7 vgl. Kursbuch Seite 86

C3 Satzakzent

▷ 5.8 vgl. Kursbuch Seite 86

D2 Kann ich dir helfen? (Kursbuch Seite 88)

▷ 5.9 **Aissatou:** Mensch! Ich habe heute so viele Hausaufgaben auf.

John: In welchem Fach denn?

Aissatou: Deutsch.

John: Für mich kein Problem.

Aissatou: Ja, du hast es gut. Du verstehst jedes Wort. Deine Mutter ist ja auch Deutsche. Aber ich ... ich verstehe diesen Text einfach nicht.

John: Zeig mal! Ach, das ist doch ganz einfach. Soll ich dir helfen?

Aissatou: Oh ja, gern. Vielen Dank!

John: Ja, kein Problem. Ich helfe dir gern. Wann wollen wir uns treffen? Wann hast du Zeit? Heute Nachmittag?

Aissatou: Nein, am Nachmittag habe ich keine Zeit. Ich kann erst am Abend. Um vier Uhr muss ich noch bei der Hausarbeit helfen. Ich mache meine Hausaufgaben immer erst am Abend.

John: Okay, dann vielleicht um sechs?

Aissatou: Ja, super. Kommst du zu mir?

John: Ja, bis später!

Aissatou: Bis später!

Kapitel 6

A1 a, b Willkommen in ... (Kursbuch Seite 96)

▷ 6.1 Hi! Ich bin Atieno, ich bin fünfzehn Jahre alt und komme aus Kenia. Ihr kennt mein Land bestimmt, oder? Es liegt im Osten von Afrika. In Kenia leben 50 Millionen Menschen. Nairobi, die Hauptstadt, ist am größten. Aber auch Mombasa und Kisumu sind sehr groß. Meine Familie kommt aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Kisumu – das liegt im Westen von Kenia, direkt am Victoriasee. Meine Eltern haben ein schönes Haus. Ich wohne aber nicht mehr bei ihnen. Ich lebe in Kisumu, denn hier gehe ich zur Schule, auf die Kisumu Academy. Mit dem Bus fährt man zwei Stunden von hier bis zum Dorf von meiner Familie. Deshalb

wohne ich in der Schule. Jeden Tag zwei Stunden mit dem Bus zur Schule fahren und dann wieder zwei Stunden zurück nach Hause? Das ist einfach zu viel!

Hier in Kisumu denke ich oft an meine Familie. Aber wenn ich frei habe oder Ferien sind, fahre ich zu ihnen aufs Land. Morgen fahre ich auch dorthin! Und Marie und Matteo aus dem kamerunischen Team nehme ich mit und zeige ihnen dort alles: unser Haus, meine Familie, das Dorf ... Das wird toll! Zum Glück erlaubt der kamerunische Trainer Marie und Matteo, dass sie mit mir zu meiner Familie fahren. Morgen früh geht's los.

A3 c Marie spielt Nyatiti. (Kursbuch Seite 98)

- **6.2 Marie:** In Deutschland spiele ich Gitarre. Und das ist echt viel einfacher als Nyatiti spielen!
- Atieno:** Echt? Das glaube ich nicht. Gitarre spielen ist doch viel schwieriger als Nyatiti spielen.
- Marie:** Nein, wirklich! Die Nyatiti hat acht Saiten, oder? Das sind doch mehr Saiten als bei einer Gitarre.
- Matteo:** Wie viele Saiten hat denn eine Gitarre?
- Marie:** Nur sechs. Also zwei Saiten weniger als die Nyatiti. Und glaubt mir, das ist wirklich einfacher.
- Atieno:** Aber dafür ist eine Gitarre größer als eine Nyatiti. Und bestimmt auch schwerer.
- Marie:** Ich weiß nicht. Eine Gitarre ist zwar länger, aber ich glaube, dass sie genauso schwer ist wie die Nyatiti.
- Atieno:** Wenn du es sagst ... Du weißt es am besten! Ich spiele ja nicht Gitarre.
- Matteo:** Ich möchte schon so lange Gitarre lernen. Marie, musst du viel Gitarre üben?
- Marie:** Ja, ich muss viel üben. Aber ich übe nicht so viel Gitarre wie Mathe.

C1 a au – ei/ai – eu/äu

- **6.3** vgl. Kursbuch Seite 105

C1 b au – ei/ai – eu/äu

- **6.4** vgl. Kursbuch Seite 105

C1 b, c au – ei/ai – eu/äu (Kursbuch Seite 105)

- **6.5** Mein Freund aus Deutschland zeigt euch heute sein Haus auf dem Land.

C2 Präpositionslied

- **6.6** vgl. Kursbuch Seite 105

D1 a So lebt Mweni. (Kursbuch Seite 106)

- **6.7** Texte siehe unten bei **D1 b, c** und **d**

D1 b So lebt Mweni. (Teil 1) (Kursbuch Seite 106)

- **6.8** Mein Name ist Mweni. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Kenia. Meine Eltern wohnen in Mtito Andei. Das ist ein kleines Dorf. Dort gibt es eine Dorfschule. Das ist eine Primarschule mit fünf Lehrerinnen und circa 200 Kindern. Die Kinder sind zwischen 5 und 15 Jahre alt. Sie lernen alle zusammen. Die älteren Kinder helfen den jüngeren.

Seit einem Jahr gehe ich nicht mehr in die Dorfschule. Und ich wohne auch nicht mehr in unserem Dorf. Denn da gibt es keine Sekundarschule. Deshalb lebe ich jetzt in Mombasa. Mombasa ist die zweitgrößte Stadt in Kenia. Hier gibt es viele Schulen und Hochschulen. Von meinem Heimatdorf bis nach Mombasa dauert die Reise vier Stunden.

D1 c So lebt Mweni. (Teil 2) (Kursbuch Seite 106)

- **6.9** In Mombasa lebe ich bei meiner Tante und meinem Onkel. Mein Onkel ist Lehrer an einer Primarschule. Meine Tante ist Hausfrau. Sie macht die Hausarbeit und ist für mich und für meine Cousins und Cousinen da.
- Hier in Mombasa besuche ich eine Sekundarschule. Die Schule kostet nichts. Meine Eltern geben meiner Tante und meinem Onkel aber jeden Monat Geld für mein Essen. Ich mag die Schule hier sehr. Ich habe viel mehr Fächer als in meiner alten Schule in unserem Dorf. Ich mag Sprachen und Musik. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Kiswahili. Ich muss viel für die Schule lernen. Nur am Wochenende habe ich Zeit für andere Dinge. Am liebsten höre ich dann Musik. Ich liebe die Musik von Suzanna Owiyo. Ich kenne viele Lieder von ihr und singe sie jeden Tag. Singen ist mein Lieblingshobby!

D1 d So lebt Mweni. (Teil 3) (Kursbuch Seite 106)

- **6.10** Das Schuljahr hier in Kenia beginnt im Januar und endet im November. Im April, August und Dezember habe ich frei. In den Ferien, also dreimal im Jahr, bin ich bei meinen Eltern und Geschwistern im Dorf. Ich freue mich immer sehr, bei ihnen zu sein. Ich helfe meiner Familie bei der Arbeit auf dem Feld und mit den Tieren. Wir haben fünf Ziegen und zwei Kühe. Zusammen mit meiner Mutter und meiner kleinen Schwester hole ich Wasser. Meine Mutter, meine Schwester und ich kochen zusammen. Ich koche gern.
- In Mombasa fehlen mir meine Eltern und meine Geschwister sehr. Ich habe auch oft Angst, denn die Prüfungen in der Schule sind wirklich schwer. Aber ich lerne viel. Ich möchte später einen interessanten Beruf haben. Vielleicht werde ich Deutschlehrerin.

Kapitel 7

A1 a, b Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! (Kursbuch Seite 116)

- **7.1** **Matteo:** Abdoul, Amina! Wisst ihr es schon? Marie hat heute Geburtstag!
- Amina, Abdoul:** Alles Gute zum Geburtstag, Marie!
- Marie:** Danke!
- Amina:** Wie alt bist du denn jetzt? 17?
- Marie:** Nein! Ich werde erst 15.
- Amina:** Ah, 15. Ich werde auch nächste Woche 15. Am 15. November ist mein Geburtstag.
- Kader:** Hey Leute! Was höre ich? Ihr sprecht Deutsch?
- Matteo:** Ja, Marie kommt aus Deutschland! Und sie hat heute Geburtstag!
- Kader:** Wow! Herzlichen Glückwunsch!
- Marie:** Danke!
- Kader:** Ich bin Kader. Und das ist unsere Fan-Band. Hey Leute! Wir gratulieren Marie mit Musik. Los geht's!
- Marie:** Wow, vielen Dank! Ihr spielt sehr schön. Und du sprichst gut Deutsch.

- Kader:** Danke. Salif, Rokiatou, Diane, Wendkuuni und ich lernen Deutsch in der Pasch-Schule Bogodogo.
- Marie:** Echt? Toll! Ich mache heute Abend eine Geburtstagsparty im *Le Jardin du Maire*. Wir treffen uns um 19:30 Uhr. Kommt ihr auch? Ich lade euch alle ein!
- Kader:** Na klar! Sehr gerne. Was ist mit euch? Rokiatou, kommst du auch?
- Rokiatou:** Oh ja, gerne! Danke für die Einladung!
- Marie:** Gerne! Freut mich, dass du kommst, Rokiatou!
- Salif:** Tut mir leid, aber ich kann nicht kommen. Ich muss meine Oma besuchen.
- Marie:** Kein Problem.
- Matteo:** Oh! Es ist schon spät, Marie! Wir müssen los! Wir müssen doch für die Party einkaufen.
- Marie:** Ja, leider kann ich nichts für meine Gäste kochen. Unser Fußballteam hat ja hier keine Küche.
- Rokiatou:** Ach, kein Problem! Wir bringen etwas zu essen mit.
- Marie:** Oh, vielen Dank! Aber ich möchte wenigstens ein paar Snacks und Getränke einkaufen.
- Rokiatou:** Ich kann euch helfen. Soll ich mit euch zum Supermarkt fahren? Da kannst du Getränke, Süßigkeiten und Chips kaufen.
- Marie:** Super Idee, Rokiatou. Danke!
- Kader:** Ich kann auch helfen. Ich organisiere die Musik und werde euer DJ. Was meint ihr?
- Marie:** Oh, toll, Kader! Danke sehr. Das ist echt nett von euch!

C1 a ich-Laut und sch-Laut

► 7.2 vgl. Kursbuch Seite 123

C1 b ich-Laut und sch-Laut (Kursbuch Seite 123)

► 7.3 1

Herzlichen Glückwunsch! Du bist jetzt ein Schulkind. Schau, ich habe ein Geschenk für dich.

2

Im Schulunterricht möchten die Schülerinnen und Schüler eine Geschichte schreiben.

C1 c ich-Laut und sch-Laut

► 7.4 vgl. Kursbuch Seite 123

C2 Wortakzent

► 7.5 vgl. Kursbuch Seite 123

C3 Satzakzent

► 7.6 vgl. Kursbuch Seite 123

D1 a,b Geburtstag (Kursbuch Seite 124)

► 7.8 Rabi ist Gastschüler aus Burkina Faso. Er geht für ein Jahr in der Schweiz zur Schule. Caroline ist seine neue Freundin. Sie gehen in eine Klasse.

Caroline: Rabi, ich habe gehört, du hast nächste Woche Geburtstag. Ist dein Geburtstag am 27. oder am 28. Mai?

Rabi: Fast richtig. Ich habe am 29. Mai Geburtstag.

Caroline: Ah, ok. Und wie alt wirst du? 15 oder 16?

Rabi: Ich werde 16. Wie alt bist du, Caroline?

Caroline: Ich bin letztes Jahr 16 geworden. Am 27. Dezember. Ich habe eine Party gefeiert. Ich habe zehn Freunde und Freundinnen eingeladen und wir haben im Wohnzimmer von meinen Eltern gefeiert. Es war ein tolles Fest. Feierst du deinen Geburtstag?

Rabi: Ja, ich feiere am 30. Mai bei meinen Gasteltern zu Hause. Das ist ein Samstag. Ich möchte im Garten feiern. Ich möchte dich gern einladen.

Caroline: Oh, toll, da freue ich mich. Ich komme gern. Lädst du noch andere Leute aus unserer Klasse ein?

Rabi: Ja, ich möchte Flo und Beat einladen. Und Mareile und Verena. Mit dir und mir sind wir dann sechs Personen.

Caroline: Das klingt sehr schön. Ich freue mich wirklich. Um wie viel Uhr möchtest du mit der Party starten?

Rabi: Die Party beginnt um 15:00 Uhr. Ich hoffe, das Wetter ist schön. Dann können wir in der Sonne sitzen und Kuchen essen. Meine Gastmutter macht eine Rüblitorte für uns.

Caroline: Oh, wie lecker. Ich liebe Rüblitorte.

Rabi: Aber ich habe sonst noch nichts organisiert. Ich muss noch Einladungen schreiben, eine Einkaufsliste machen, einkaufen gehen ...

Caroline: Weißt du was, Rabi? Ich helfe dir. Wir können die Einladung am Computer schreiben. Und ich kann dir beim Einkaufen helfen.

Rabi: Oh, das ist ja toll. Vielen Dank!

D3 a,b Termine vereinbaren (Kursbuch Seite 125)

► 7.9 **Lenni:** Also, Samir geht direkt nach den Sommerferien nach Burkina Faso. Er fliegt am 6. August.

Maya: Dann müssen wir die Party in den Ferien machen.

Lenni: Genau! Wann hast du denn Zeit?

Maya: Moment, ich schaue mal in den Kalender ... Also in der Woche vom 26. Juni bis zum 2. Juli kann ich leider nicht. Da bin ich im Fußball-Camp.

Lenni: Und ich bin vom 3. bis zum 16.7. nicht da. Da fahre ich mit meiner Familie nach Frankreich.

Maya: Okay. Hast du denn vielleicht am Freitag, den 21. Juli Zeit?

Lenni: Leider nein. Da habe ich einen Termin. Meine Cousine feiert ihre Hochzeit.

Maya: Hm ... Und was ist am Freitag, den 4. August? Wollen wir da die Party machen?

Lenni: Oh ja, der 4. August passt gut! Da habe ich Zeit.

Maya: Super! Was meinst du? Um wie viel Uhr soll die Party starten?

Lenni: Um 17 Uhr vielleicht?

Maya: Finde ich gut! Dann machen wir die Party also am 4.8. um 17 Uhr.

Kapitel 8

A1 Nach dem Spiel (Kursbuch Seite 134)

- 8.1 **Trainer:** Das war ein super Spiel!
Matteo: Yeeaah! 3:2!!!
Trainer: Ihr wisst ja, die Meisterschaft ist noch nicht zu Ende. Am Sonntagabend fahren wir aber erst einmal zurück nach Hause und machen eine Pause. Aber vorher ... habe ich noch eine Überraschung für euch!
Marie: Eine Überraschung? Was meinen Sie, Herr Nsangou?
Trainer: Ihr habt das ganze Wochenende frei! Heute Abend, morgen und am Sonntag ist kein Fußballtraining. Ihr habt frei.
Marie: Freizeit?? Juhuuuuuuu! Dann können wir uns Johannesburg anschauen.
Trainer: Aber das ist noch nicht alles.
Marie: Was denn noch?
Trainer: Darf ich vorstellen? Das hier sind Aiden und Yonela. Die beiden sprechen super Deutsch und wollen euch ihre Stadt zeigen. Sie leben schon ihr ganzes Leben in Johannesburg und kennen die besten Orte.
Yonela: Hallo Leute! Ich bin Yonela.
Aiden: Hi, ich bin Aiden!
Matteo: Hi! Schön, euch kennenzulernen!
Marie: Und ihr wollt uns echt die Stadt zeigen? Das ist aber nett!
Yonela: Klar! Wir zeigen euch Johannesburg. Ihr seid doch unsere Gäste! Was wollt ihr sehen?
Marie: Gute Frage! Ich glaube, das müssen wir noch überlegen. Wir haben im Internet schon viel über Johannesburg gelesen, aber einen Plan haben wir noch nicht ...
Matteo: Hey, kommt doch gleich mit zu uns ins Hostel. Dann machen wir zusammen einen Plan.
Aiden: Gute Idee! So machen wir das!

A2 b,c Was wollen wir machen? (Kursbuch Seite 136)

- 8.2 **Yonela:** Ich habe eine Idee! Wollen wir heute Abend in der *Rosebank Mall* ins Kino gehen?
Matteo: Moment. Ich schaue mal auf der Webseite ... Ach, das Kino zeigt auch Filme in anderen Sprachen ... Hier gibt es Filme auf Chinesisch, Portugiesisch ...
Yonela: Ja, genau, deshalb habe ich das vorgeschlagen. Toll, oder?
Marie: Und hier! Ein deutscher Film. Hmm, der sieht interessant aus. Den können wir alle verstehen.
Aiden: Gute Idee! Ich sehe sehr gerne deutsche Filme. So lerne ich am liebsten Deutsch.
Yannick: Okay, einverstanden. Heute Abend fahren wir also ins Kino. Und morgen? Ich möchte unbedingt einen Bungee-Sprung von den *Soweto Towers* machen. Was meint ihr?
Marie: Oh, ich auch! Gute Idee, Yannick! Was meinst du, Yonela?
Yonela: Bungee Jumping? Nein danke, das habe ich einmal gemacht und nie wieder.
Matteo: Man bekommt bestimmt einen wunderschönen Blick auf die Stadt, aber ich habe auch zu viel Angst vor einem Bungee-Sprung.
Aiden: Warum wartet ihr nicht unten im Restaurant? Ihr könnt etwas zum Essen und Trinken bestellen. Marie und Yannick können in der Zeit Bungee springen!

- Matteo:** Stimmt, das geht. So machen wir es! Dann sind wir auch schon in Soweto für das Fußballspiel im *Orlando-Stadion* am Samstagnachmittag. Ich habe gehört, Spiele zwischen den *Orlando Pirates* und den *Kaizer-Chiefs* sind immer total spannend.
- Aiden:** Richtig, Matteo! Und die Fans sind immer total gut drauf. Sie singen und tanzen die ganze Zeit und spielen auf ihren Vuvuzelas.
- Marie:** Vuvuzela? Was ist das, Aiden?
- Aiden:** Das ist ein Instrument. Das sieht aus wie eine Trompete.
- Marie:** Oha! Super! Dann fahren wir also morgen nach Soweto! Erst Bungee-Jumping an den *Soweto Towers* und dann das Fußballspiel im *Orlando-Stadion*! Sind alle einverstanden?
- Alle:** Einverstanden!
- Matteo:** Und am Sonntag?
- Marie:** Also ich weiß ja, was ich am Sonntag gerne machen möchte ...
- Yonela:** Live-Musik!
- Marie:** Safari!
- Yonela:** Marie, meinst du eine Safari im *Pilanesberg Nationalpark*? Der Park ist viel zu weit weg. Die Fahrt dauert drei Stunden und ihr fliegt doch am Sonntagabend schon zurück nach Kamerun.
- Marie:** Aber ich möchte doch so gern in die Natur fahren und Löwen sehen! Löwen, Elefanten, Giraffen ... ach bitte.
- Matteo:** Ich stimme Yonela zu. Wir haben zu wenig Zeit! Tut mir leid, Marie. Aber wir müssen wohl etwas anderes machen, hier in der Stadt ...
- Yonela:** Marie, du willst gern ins Grüne, oder? Dann komm doch auf das Musikfestival mit! Siehst du, es findet im Botanischen Garten Johannesburg statt, neben dem *Emmentia Damm*.
- Aiden:** Und ich kenne einen schönen Weg durch den Garten – den kann ich euch gern zeigen.
- Matteo:** Hast du das Programm von dem Musikfestival gesehen, Marie? Die Bands sind echt cool.
- Marie:** Okay, das klingt auch gut! Ich hoffe nur, das Wetter ist gut. Yannick, Amina, was denkt ihr? Gehen wir am Sonntag zum Musikfestival?
- Yannick,**
Amina: Ja, gern!

C1 Unbetontes e

► 8.3 vgl. Kursbuch Seite 143

C2 Wortakzent

► 8.4 vgl. Kursbuch Seite 143

C3 Satzakzent

► 8.5 vgl. Kursbuch Seite 143

C4 Wie kommt man denn ...?

► 8.6 vgl. Kursbuch Seite 143

D2 a, b Im Restaurant (Kursbuch Seite 145)

- 8.7 **Kellner:** Guten Abend, haben Sie einen Tisch reserviert?
- Romis Mutter:** Ja, ich habe heute Nachmittag bei Ihnen angerufen. Ich habe einen Tisch auf den Namen Hoffmann reserviert.
- Kellner:** Ah, ja. Hier habe ich Sie. Der kleine Tisch in der Ecke ist für Sie. Kommen Sie bitte mit.
- ...
- Kellner:** Wissen Sie schon, was Sie trinken möchten?
- Romi:** Ich hätte gern eine Apfelschorle. Also den ... *Appletiser* hier ... Und du, Mama?
- Mutter:** Für mich ein Wasser, bitte.
- Kellner:** Ein Wasser und einen *Appletiser*. Alles klar. Kommt sofort.
- ...
- Kellner:** So, hier die Getränke, bitte. Was möchten Sie denn essen? Wissen Sie das schon?
- Mutter:** Also ich möchte gern Gemüse mit Polenta – also dieses *Chakalaka* und *Pap* ...
- Romi:** Und ich hätte gern *Stake & Fries* – Rindfleisch mit Kartoffeln. Und die *Peri-Peri-Soße* dazu.
- Kellner:** Einmal *Chakalaka* und *Pap*, einmal *Stake & Fries* mit der *Peri-Peri-Soße*.
Sonst noch etwas?
- Romi:** Nein, vielen Dank.
- ...
- Kellner:** Möchten Sie vielleicht noch einen Nachtisch? *Melktert* vielleicht? Das ist ein Milchkuchen. Oder einen Kaffee?
- Romi:** Nein, danke. Für mich nicht. Für dich, Mama?
- Mutter:** Nein, danke. Aber wir möchten gerne zahlen.
- Kellner:** Natürlich, ich bringe Ihnen sofort die Rechnung. Zahlen Sie bar oder mit Karte?
- Mutter:** Bar.
- ...
- Kellner:** Sooo, hier ist auch schon die Rechnung. Zahlen Sie zusammen oder getrennt?
- Mutter:** Zusammen, bitte.
- Kellner:** Okay, das macht dann 26,90 €, bitte.
- Mutter:** Alles klar, stimmt so.
- Kellner:** Vielen Dank und bis zum nächsten Mal.
- Romi:** Bis zum nächsten Mal.
- Mutter:** Auf Wiedersehen.